Aus der Stadt Halle

Konfirmation.

Tiefernst verläßt der Konfirmand das Gotteshaus. Er weiß es, und auch die Worte seines Geistlichen haben es ihm gesagt: ein neuer Abschnitt in seinem Leben hat begonnen.

Vorbei die Jugendspiele, vorbei das Hineinleben in den Tag. Jetzt gilt es seinen Mann zu stehen und im Leben eine Stellung zu erringen.

Den einen führen die nächsten Tage zu einem Handwerk, den anderen als Lehrling ins Büro oder ins Geschäft. Anderen hingegen sind noch einige Schuljahre vorbehalten, bis auch sie nach glücklichem Abitur sich in alle Winde zerstreuen.

Doch viel Sorgen über die Zukunft macht sich ein Konfirmand nicht. Heute ist heut. Nur einmal im Leben ist Konfirmation und da soll auch die Feier zu ihrem verbrieften Recht kommen.

„Junge, jetzt darfste roochen", sagte Onkel Paul zu seinem Neffen und Väterchen war heute absolut kurzsichtig.

Diensteifrig läßt der Herr Konfirmand den Deckel seiner neuen Uhr springen, als merkwürdigerweise dauernd nach der Zeit gefragt wird. Für Lene, die Konfirmandin, sind nun die Puppen erledigt, jetzt wird kochen gelernt und dann wird geheiratet, das heißt, wenn einer kommt. Doch Lene weiß, sie ist ganz niedlich, denn wozu wäre ein Spiegel da, und Fritz, der Tertianer, hatte ihr doch immer gesagt: „Ach, Lieschen, bist du schön".

Vergessen Zukunftssorgen. Noch will der Schritt von der Vorzeit ins Mittelalter schwer fallen. Und nur die Alten sinnen: Konfirmation — —? Wie war es doch gleich — —?

D.

Einigung im Baugewerbe.

Im Lohnstreit im mitteldeutschen Baugewerbe wurde, da die Tarifverhandlungen ergebnislos verliefen, vom mitteldeutschen Schlichter Dr. Lüttgens ein Schiedsspruch gefällt. Der Spitzenlohn beträgt vom 12. März bis 1. April 89 Pfg., vom 2. April bis 13. Mai 93 Pfg., vom 14. Mai bis 8. Juli 98 Pfg.

Der Schiedsspruch wurde von beiden Parteien angenommen.

Dazu wird uns noch folgendes Nähere mitgeteilt: Nach tagelangen Verhandlungen unter dem Vorsitz des mitteldeutschen Schlichters, Herrn Dr. Lüttgens-Magdeburg, ist am 13. d. Mts. für das Tarifgebiet Sachsen-Anhalt im Hoch-, Beton- und Tiefbau folgender Schiedsspruch abgegeben worden:

1. Unter Heraushebung Magdeburgs in eine Sonderklasse stellen sich die Löhne wie folgt:

Vom 12. März bis 1. April 1925:

	Magdeburg	Halle	I	II	III	IV	V
Facharbeiter	90	89	83	76	71	66	62 Pfg.
Bauhilfsarb.	80	79	74	68	63	56	53 „

Vom 2. April bis 13. Mai 1925:

Facharbeiter	95	93	86	80	75	69	65 Pfg.
Bauhilfsarb.	85	83	78	71	66	59	56 „

Vom 14. Mai bis 8. Juli 1925:

Facharbeiter	100	98	91	85	79	73	69 Pfg.
Bauhilfsarb.	90	88	82	76	70	64	60 „

2. Dieses Lohnabkommen ist mit 14tägiger Frist erstmalig auf den 8. Juli kündbar. Falls nicht gekündigt, läuft es jeweils vier Wochen weiter.
3. Aus diesem Lohnstreit entstandene Wirtschaftskämpfe sind unverzüglich abzurechnen.

Der Schiedsspruch ist von allen Parteien angenommen worden. Es ist beachtlich, daß er ein Abkommen für eine längere Zeit darstellt, das automatisch weiterläuft, falls nicht eine im Augenblick noch nicht zu übersehende Veränderung der Wirtschaftslage eintreten sollte.

Die Regelung der Tiefbauarbeiterlöhne bleibt einer besonderen Schlichtungskammer vorbehalten, die Mitte nächster Woche zusammentritt.

Wetterbericht der Wetterwarte Ilmenau.

Voraussage für Dienstag: Fortbestand des winterlichen Wetters. Flachland meist über Gefrierpunkt. Vorübergehend heiter. Zeitweise noch geringer Schneefall. Meist schwache Nord- bis Ostwinde.

Die Todesopfer vom Volkspark.

Das Untersuchungsergebnis der Staatsanwaltschaft / Die amtliche Darstellung / Neun Tote.

Der blutige Zwischenfall im „Volkspark" vom Freitag abend steht noch im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Lebhaft wird immer wieder die Frage erörtert: wer trägt die Schuld? Das hiesige Kommunistenorgan „Der Klassenkampf" antwortet natürlich: Einzig die Polizei! Sie hat provoziert. Sie ist mit Höflichkeit behandelt. Niemand ist ihr zu nahe gekommen. Der Versammlungsleiter ist loyal und höflich gewesen. Aber die Polizei hat sich wie wahnsinnig gebärdet, ist keinen Vermittlungründen zugänglich gewesen, als die Uebersetzung der Reden der Ausländer verlesen werden sollte, sondern hat die Versammlung durch ihren Einspruch in Erregung gebracht und dann sogleich gefeuert: mit Maschinenpistolen und mit Revolvern.

Wer weiß, wie der „Klassenkampf" gewohnheitsmäßig solche Vorgänge umdichtet, wie er jedesmal, um die Arbeiter irrezuführen und aufzuputschen, die Wahrheit bewußt umbiegt, lehnt natürlich diese Darstellung von vornherein ab. Provoziert ist von anderer Seite, von der Leitung der Versammlung. Sie wußte, daß ausländische Kommunisten nicht reden durften und hat sie doch als Redner vorgeschickt. Die Polizei war durchaus im Recht, wenn sie mit Nachdruck dem Verbot Geltung verschaffen wollte. Augenzeugen bestätigen, daß aus der aufgeregten Menge in einem Moment, als die Polizei noch gar nicht daran dachte, die Waffe zu ziehen, ein Bierglas gegen die Polizeibeamten geworfen wurde. Danach fiel unmittelbar ein Schuß von der Galerie und dann folgten mit blitzartiger Schnelligkeit die Vorgänge, die zu der furchtbaren Katastrophe führten. Das hiesige sozialistische Organ, das „Volksblatt" sieht die Dinge unserer Ansicht nach durchaus richtig an, wenn es in einem Artikel, überschrieben:

„Die Schuldigen aus der Lerchenfeldstraße"

die kommunistischen Drahtzieher anklagt: „Nicht vergessen wollen wir auch derjenigen, die in der Lerchenfeldstraße durch ihre Politik der schrankenlosen und gewissenlosen Verhetzung in den Wählermassen täglich eine Atmosphäre erzeugen, die geradezu nach Explosion drängt. Festgestellt werden muß, daß die KPD. durch ihren Vertrauensmann Kenntnis genommen hatte, daß die Reden der ausländischen Kommunisten verboten waren. Fest steht, daß die Versammlungsleitung die Versammlung nicht darüber aufgeklärt hat. Hätte die Versammlungsleitung die Massen über das ihr von der Polizei gewordene Verbot aufgeklärt, dann wäre für die Polizei kein Grund zum Einschreiten gegeben gewesen, und die Versammlung im oberen Saale wäre höchstwahrscheinlich ebenso ruhig verlaufen wie diejenige im unteren Saal, wo doch auch Polizei anwesend war. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Versammlungsleitung durch ihr Verhalten in verbrecherischer Weise nicht nur die Massen, sondern auch die Polizei aufgereizt hat und daß sie beide Teile infolgedessen mit Bewußtsein aufeinandergehetzt und damit zum mindesten den ersten Anstoß zu der blutigen Szene gegeben hat. Die Kommunisten sind infolgedessen die Letzten, die Ursache haben, ein großes Geschrei wegen der Katastrophe anzustimmen. Das am Freitag abend im Volkspark geflossene Blut kommt also zu einem erheblichen Teil auf die Häupter jener gewissenlosen Buben, die mit dem Leben ihrer Mitmenschen umgehen, als ob es auf der Straße läge. Die Kommunisten fordern auf, in den Betrieben zu demonstrieren. Unsere Genossen werden es nicht unterlassen, unter voller nach beiden Seiten gehender Würdigung des Geschehens das verbrecherische Spiel der KPD. mit Menschenleben aufzudecken."

Ein Versuch des „Klassenkampf", die Arbeiterschaft in einen Proteststreik zu hetzen, ist mißlungen.

Inzwischen haben Feststellungen der Staatsanwaltschaft und des Untersuchungsrichters stattgefunden, an denen auch der Regierungspräsident teilgenommen hat. Die Feststellungen sind noch nicht endgültig abgeschlossen, doch ist erwiesen, daß aus der Versammlung heraus die Beamten in lebensbedrohender Weise angegriffen worden sind.

Die amtliche Darstellung.

Der Amtliche Preußische Pressedienst hat über den Vorgang folgende offizielle Darstellung erhalten:

Durch die bisherigen Ermittlungen über den blutigen Zusammenstoß in Halle anläßlich einer kommunistischen Wahlversammlung am 13. März ist bisher festgestellt: In der kommunistischen Wahlversammlung, die von etwa 2000 Teilnehmern besucht war, hat ungeachtet eines vom Polizeipräsidenten der Versammlungsleitung rechtzeitig mitgeteilten Verbots des Auftretens ausländischer Redner ein englischer Redner das Wort ergriffen. Auf Veranlassung des überwachenden Beamten wies der leitende Polizeioffizier, nachdem er sich den Weg bis zur Rednertribüne gebahnt hatte, wiederholt den Versammlungsleiter und den Redner auf das ergangene Verbot hin. Um die beginnende Erregung der Versammlungsteilnehmer zu beruhigen, erklärte der Polizeioffizier, auf einem Tische stehend, mit lauter Stimme, daß die Versammlung als solche nicht gestört, nur die behördliche Anordnung durchgeführt werden solle. In diesem Augenblicke sah der Polizeioffizier, daß ein Mann auf der Galerie einen Revolver gegen ihn richtete und losschoß. Unmittelbar darauf fiel von der Galerie und aus dem Saal eine ganze Anzahl von Schüssen in so schneller Folge, daß die Beamten sich einer Maschinenpistole gegenüber glaubten. Als zu allem die Menge die Beamten aufs äußerste bedrängte, gaben nun auch diese zu ihrer Verteidigung in der Notwehr, ohne besonderen Befehl erhalten zu haben, Schüsse ab. Die Versammlungsteilnehmer verließen darauf panikartig den Saal.

Bei dem geschilderten Vorgang sind sieben Personen getötet worden, und zwar sechs, darunter zwei Frauen, durch Schüsse, ein siebenter ist im Gedränge erdrückt worden. Sechzehn Verwundete, unter diesen acht mit Schußverletzungen, sind ärztlicher Behandlung zugeführt worden. Von den eingesetzten Schutzpolizeibeamten haben vier Hiebverletzungen zum Teil erheblicher Art erlitten.

Von dem Regierungspräsidenten in Merseburg ist im Benehmen mit der Staatsanwaltschaft und den Gerichtsbehörden bereits ein Termin zur Einnahme des Augenscheins abgehalten. Hierbei sind unmittelbar neben dem Standort der Beamten zahlreiche Geschoßeinschläge festgestellt worden, auch haben sich im Saal und auf der Galerie Hülsen einer bei der Schutzpolizei nicht geführten Munition gefunden. Die Untersuchung zur vollständigen Aufklärung der höchst bedauerlichen Vorfälle ist bei den drei genannten Stellen im Gange und wird mit größter Beschleunigung durchgeführt.

*

Die Toten.

Heute früh waren die Namen von acht Opfern festgestellt, die bei den blutigen Vorgängen ihr Leben lassen mußten. Es sind dies Hans Dittmar, Dachritzstraße (Kopfschuß), Elfriede Klett, Gerberstraße (Schlagadertrennung am Oberschenkel), Agnes Roppe, Kl. Gosenstraße [illegible] (Bauchschuß), Fritz Weinecke, Weingärten [illegible] (Kopfschuß), Erich Dietz, Gerberstr. 15 (Bauchschuß), Wilhelm Härtling, Eichendorffstraße 30, Kurt Eichel, Forsterstraße 28, Walter Naumann aus Zwintschöna. Die letzten drei haben keine Schußverletzung erlitten. Man muß annehmen, daß sie erdrückt oder totgetreten worden sind. Inzwischen ist von den Schwerverletzten noch einer verschieden. Mit dem Ableben eines anderen wird gerechnet, so daß sich die Zahl der Todesopfer dann auf zehn stellen würde.

Die Toten, die bisher auf dem Gertraudenfriedhof lagen, sind nach dem Pathologischen Institut überführt worden, wo heute durch Prof. Dr. Schulz und Prof. Dr. Hillenberg die Obduktion stattfindet.

Schlußprüfung am Lehrerinnen-Seminar

Zum letzten Mal.

Am 10. und 11. März fand unter dem Vorsitz des Direktors als des stellvertretenden staatl. Kommissars die Lehramtsprüfung an der staatl. Aug. Herm. Francke-Schule statt. Alle Schülerinnen bestanden sie, und zwar Margarete Fuhrmann (Aschersleben), Margarete Furkert (Halle). Dorothea Hofmeister (Semmwitz), Dorothea Jahr (Halle), Elisabeth Lies (Wehrstedt), Adelheid Loewe (Welsleben), Johanna Nadalowsky (Nauendorf), Dorothea Petzold (Diemitz), Elisabeth Reimann (Thale), Johanna Speer (Priesterik), Luise Tilgner (Halberstadt), Liselotte Trautmann (Annaburg). Frl. Petzold, Specht, Tilgner wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Bei der feierlichen Entlassung gab der Direktor einen kurzen Bericht über das bisher mit dem Oberlyzeum verbundene Seminar, das zum letztenmal Lehrerinnen entließ. In den 45 Jahren, 1880—1925, sind 988 Schülerinnen als geprüfte Lehramtskandidatinnen entlassen worden. Die Leiter dieses Seminars waren Inspektor Dammann, Direktor Dr. Gaudig, Direktor Dr. Dammholz, Direktor Balther (seit 1903), an Lehrpersonen haben daran lange gewirkt Oberlehrer Voigt, Professor Brandt, Studienrätin Jochimsen-Haade, Studienrat Poppe, Studienräte Ecksberg, und von den noch jetzt tätigen Oberschullehrer Bernau, die Oberschullehrerinnen Langner und Scheibe.

Das seit Ostern 1924 bestehende neue Oberlyzeum bereitet alle Schülerinnen, die das Schlußzeugnis der Unterstufenlyzeum eines Lyzeums haben, in drei Jahren zur Reifeprüfung vor mit allen Berechtigungen, wie sie die höheren Knabenschulen und die Studienanstalten haben.

In eigener Sache.

Die Nr. 62a der „Halleschen Zeitung" vom Sonnabend, den 14. März d. Js., enthält einen Angriff des genannten Blattes auf die „Allgemeine Zeitung", der von einer geradezu beispiellosen Bösartigkeit ist. Wir sind der Oeffentlichkeit eine Stellungnahme dazu schuldig. Die kann aber nicht in einer Presse-Polemik bestehen; denn wenn unserer Zeitung und Persönlichkeiten, die im öffentlichen Leben angesehen sind und eine führende Rolle spielen, ungefähr vorgeworfen wird, sie hätten silberne Löffel gestohlen oder Staatsgelder veruntreut, so läßt man sich mit dem Angreifer, nicht in eine Erörterung ein, sondern nimmt ihn bei den Ohren. Das wird diesmal so nachdrücklich geschehen, daß dem Schreiber und der „Halleschen Zeitung" wohl für geraume Zeit die Lust zur Schmähung dessen, was über ihr steht, und was sie nicht begreifen kann, vergehen dürfte.

Verlag und Redaktion der „Allgemeinen Zeitung".

6. Sonderkonzert der Philharmonie.

Innerhalb fünf Tagen drei Konzerte der Philharmonischen Gesellschaft ist für eine Stadt wie Halle etwas viel. Der Trust hallischer Musikfreunde scheint sich fast ein Monopol auf die Veranstaltung von Konzerten anzueignen. Das wäre sehr beklagenswert im Interesse der Künstler, die nicht den Vorzug genießen, von der Philharmonie eines Engagements gewürdigt zu werden. Freie Bahn dem Tüchtigen! Es gibt so manchen Sänger, Geiger und Pianisten, den man hier einmal hören möchte, der aber vor leeren Stühlen musizieren müßte, wenn das Interesse der Mitglieder der Philharmonie planmäßig auf „Favoriten" gelenkt wird.

Den Lieblingen des engeren Vorstandes der Philharmonie ist unbedingt Issai Dobrowen beizuzählen. Zuerst führte er sich als ausgezeichneter Interpret des vierten Beethovenschen Klavierkonzertes ein. Bald darauf trat er in einem „Russischen Abend" als Gastdirigent auf und nötigte Hochachtung ab vor seiner Beherrschung des Orchesters. Heute wirkt er als Pia- und Komponist mit und morgen wird er uns abermals als Meister der Kapelle Bilder aus dem Osten vorführen. Ist das nicht eine auffallende Bevorzugung eines Ausländers?

In dem Sonaten-Abend zeigte sich Issai Dobrowen in verschiedenartigem Lichte. Sein Mozartspiel ließ den Mozartstil so gut wie ganz vermissen. Wo blieb da die unentbehrliche Leichtigkeit und Zierlichkeit des Anschlags, der ganze Duft des „Rokoko"? Weit besser fand sich hier der Geiger Jan Dahmen mit seiner Aufgabe ab. Wurde bei Mozart der Klavierspieler zuweilen überlaut und aufdringlich, so trat er in der Frühlingssonate in den melodischen Ausschmückungen des Adagios allzusehr zurück, während die Violine der Begleitung des Hauptthemas im ersten Satz zu viel Wichtigkeit beimaß und sich zu sehr in den Vordergrund drängte. Entzückend aber spielten beide Künstler das kapriziöse kleine Scherzo. Auch das Rondo kam ganz zu seinem Recht.

Es ist ein Irrtum, aus der teueren Blechpackung auf den höheren Wert einer Zigarette schließen zu wollen. Neben den Aufwendungen für den Tabak entfällt der Hauptteil der Herstellungskosten auf die Packung. Da aber Dosen aus Blech doppelt so teuer sind wie Kartonschachteln, kann derjenige Fabrikant, der auf Verwendung von Blech verzichtet, ganz erheblich mehr für den Tabak ausgeben. — Unsere in eigenen Werken hergestellte Kartonpackung mit Metallfolie schützt die Ware ebensogut wie eine Blechschachtel, sie bewahrt die empfindliche Zigarette vor dem jeder Blechdose anhaftenden Lackgeruch und gibt dem Raucher in einer zweckmäßig schönen Umhüllung das, worauf es ankommt: „Einen wertvollen Inhalt."

Haus Neuerburg

Zigaretten-Fabrik Haus Neuerburg a. N. G. Köln-Trier Hamburg Dresden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250317021/fragment/page=0001

Eine prächtige Leistung war das Zusammenspiel in Brahms G-Dur-Sonate, obwohl sie den schwärmerischen Charakter des herrlichen Werkes hier und da etwas außer acht und Leidenschaftlichkeit an die Stelle treten ließen. Die Grundstimmung des „Regenliedes", das vor allem im letzten Satze eine große Rolle spielt, verleiht dem Werke das Gepräge und einen besonderen Reiz. Trotzdem wirkte auch die Größe und Glut des Vortrages, in die Dobrowen und Dahmen manchmal gerieten.

Der Komponist Dobrowen ist in seiner Fis-Moll-Sonate als gemäßigter Fortschrittler anzusprechen. Er jagt zwar ruhelos in allen möglichen Tonarten herum, offenbart eine Unruhe seiner Seele, ein Unbefriedigtsein, ein Sehnen, das nur scheinbar im „Andante cantabile", dem zweifellos besten Satze und im „Grave religioso" gestillt wird. Die beiden letzten Sätze fallen erheblich ab, vermögen gedanklich nirgends zu fesseln, obgleich sowohl der Klavier- wie der Violinpart technisch für die Ausführenden äußerst dankbar und effektvoll sind. Die Nachschaffung mit dem Meister thematischer Arbeit, Joh. Brahms, der aus wenigen Keimen immer neue, immer reizvollere Gedanken hervorwachsen läßt, wurde der Komposition doppelt gefährlich. Bei dem Finale kam mir das Wort eines feinen Kenners der Musik in den Sinn, der da meinte, es sei doch oft schade, daß auch noch ein Schlußsatz geschrieben werden müsse. Es ist hier alles auf äußere Wirkung von Dobrowen angelegt, doch lassen das Allegro und das Andante cantabile die Hoffnung zu, daß der Tonsetzer Dobrowen auch Wertvolleres und Gleichwertigeres noch der Welt schenken dürfte.

Das Zusammenspiel beider Künstler war überaus vortrefflich, sie schlugen die Zuhörer damit in Bann. Der neue Blüthnerflügel war ganz dazu angetan, mit der Violine in musikalischen Wettstreit zu treten, so weit das bei einem Tasteninstrument überhaupt möglich ist.

Martin Frey.

Eine männliche Leiche wurde bei Salzmünde aus der Saale gelandet. Sie war schon stark in Verwesung übergegangen. Der Tote ist etwa 70 Jahre alt, 1,70 Mtr. groß, hat wenig graue Haare, Schnurr- und Backenbart. Bekleidung: dunkler Anzug und Ueberzieher, dunkler Strickjacke, Vorhemd mit kleinen gestickten Blumen, Maccohemd, blauem Barchenthemd mit weißen Streifen, grauer Unterhose, grauen Strümpfen, gut erhaltenen Schnürschuhen und braunem Hut. Nachrichten über die Persönlichkeit des Toten nimmt die Kriminalpolizei Halle, Zimmer 115a und 20 entgegen.

Warnung vor falschen 20-Dollarnoten. In Kassel haben zwei Männer, angeblich ein Engländer und ein Amerikaner, Einkäufe gemacht und nachgemachte 20-Dollarnoten, die an ihrem schlechten Druck als falsch nicht zu erkennen sind, in Zahlung gegeben. Falls die Betrüger hier auftreten sollten, wird gebeten, ihre Festnahme zu veranlassen.

Philosophenkongreß in Halle. Die diesjährige Generalversammlung der Kant-Gesellschaft wird am 5. und 6. Juni wieder in Halle stattfinden, und zwar, wie bereits in den Vorjahren, in Form eines philosophischen Kongresses. Zur Verhandlung steht die Frage: „Die Erneuerung der Metaphysik in der Gegenwart". Zu Vorträgen haben sich bis jetzt u. a. bereit erklärt die Professoren Becher (München), Nicolai Hartmann, Hans Driesch, Paul Menzer und William Stern.

Stadttheater. Am heutigen Montag 7½ Uhr „Der Gelzige". Dienstag zum letzten Male Webers „Euryanthe". in der Bearbeitung von Erich Band. Mittwoch „Orpheus in der Unterwelt". Donnerstag „Der verlorene Sohn". Freitag „Vulkan", Lustspiel von Ludwig Fulda. Sonnabend „Hans Heiling". Sonntag „Hoffmanns Erzählungen".

Paul Wegener-Gastspiel. Das Schauspiel „Die Raschoffs" von Hermann Sudermann gelangt am 6. April zur erstmaligen Aufführung im Stadttheater. Auf Einladung der Intendanz gastiert darin Paul Wegener mit eigenem Ensemble.

Josma Selim und Ralph Benatzky, die zurzeit wohl berühmtesten und überall gefeierten Vertreter der heiteren Kunst, kommen morgen, Dienstag, nun auch nach Halle. Näheres in der heutigen Anzeige.

Musikfest im Heydrich-Konservatorium. Das Opern-Drama „Amen" von Bruno Heydrich wird am 22. März, mittags 11½ Uhr, unter Mitwirkung früherer und jetziger Schüler der Sologesangs-, Instrumental- und Opernschule sowie der verstärkten Chor-Oberklasse und des Halleschen Sinfonie-Orchesters und Leitung des Komponisten im Lichtspieltheater (Neues Operettentheater) am Riebeckplatz aufgeführt. Das Werk, das bei der ersten Aufführung in Köln mit sensationellem Erfolge aufgenommen und von den bedeutenden Musikkritikern, Professoren Neitzel, Humperdinck, Hiller, Kipper, Wolf glänzend besprochen wurde, erfuhr dieselbe Anerkennung auch in Aachen, Halle, Braunschweig, Mainz, Kolberg usw. — Kartenvormerkungen werden an der Kasse des Lichtspielhauses, C.-T. Riebeckplatz entgegengenommen. Dauerkarteninhaber werden gebeten, ihre Karte im Konservatorium 12—1, 3—4 abstempeln zu lassen. Näheres siehe Inserat und Anschlagsäulen.

Hallescher Lehrer-Gesangverein. Ein Konzert nur mit einheimischen Kräften gibt der L. G. V. am 17. und 18. März in der Aula der Universität, abends 8 Uhr. Der Chor singt Lieder von Kaun, Sträßer, 2 Balladen von Hegar und Volksliedern in neuer Bearbeitung, ein schwermütiges und zwei lustige. Konzertmeister Versteeg spielt Sonaten von Pfitzner und Dvorak. Dr. Hans Gaartz hat die Klavierbegleitung übernommen und spielt als Solist 2 Klavierstücke von Brahms. Alle Komponisten und Bearbeiter, die in diesem Konzerte zu Worte kommen, sind Musiker unserer Zeit. Leitung: Universitäts-Musikdirektor Professor Dr. Rahlwes. Karten bei Hothan.

Briefkasten.

Lilörfleck. Das einfachste Mittel ist, die fleckige Stelle mit Spiritus auszureiben und mit gleichfarbigem Lappen nachzureiben.

Gebäudenutzung. Als jährliche Abnutzungsquote für Gebäude ist ein Betrag bis zu 2 Prozent des Wertes zugelassen, der von dem maßgebenden Anschaffungspreis des Grundstücks auf das Gebäude entfällt. zumal bei Unternehmungen, bei denen die Grundstücke den wesentlichen Teil des Anlagekapitals ausmachen. In Ihrem Fall ist der Nachweis zu führen, daß das Haus eine kürzere Lebensdauer als 50 Jahre hat. Für solche Fälle kann eine höhere Abnutzungsquote berechnet werden. (Erlaß des Reichsfinanzministers vom 25. Februar 1925).

Schlepper. Da Sie auch mit den schweren Lasten viel die Chaussee benutzen müssen, kommen nur Schlepper mit Gummibereifung in Frage, ein 26 PS. W. D. Vierradschlepper der Deutschen Kraftpfluggesellschaft, Berlin, oder eine „Ackerbaumaschine" der Pöhlwerke, Gößnitz (Sachsen). Die Gummiräder können für die Feldarbeit in eiserne umgewechselt werden.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Mehamtsender. Dienstag, den 17. März. Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr, 4 Uhr, 6.30 Uhr, 6.45 Uhr. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.00 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4.30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 6 bis 6.30 Uhr: „Bezerstunde" und Vortrag von Frau von Bomsdorff-Leibing: „Die Frau und das Rauchen." 7—7.30 Uhr: Vortrag: Lt. z. S. a. D. Paul Möbius-Wurzen: „Letzte Fahrt des Minenfuchbootes T 67." 7.30—8 Uhr: Vortrag: Dr. Alfred Lehmann: „Von Robinson bis Tarzan, die Entwicklung des Abenteuer-Romans." 8.15 Uhr: Militärkonzert des 3. Batl. 11. (Sächs.) Infanterie-Regiments Leipzig. Leitung: Obermusikmeister Bier. Anschließend (9.30): Pressebericht und Sportfunkdienst. 10—11.30 Uhr: Funkbrettl. Mitwirkende: Andreas Irion (Gesang); Martina Otto (Chansons): Rudolf Haas (Rezitation).

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preis von 10 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Bühnenvolksbund. Donnerstag, den 19. März (Reihe A), „Der verlorene Sohn". Platzbezahlung. 16.—19. März „Schwanenweiß" am 30. März. — Sonnabend, den 21. März (Reihe C) „Hans Heiling". Platzbezahlung: 19.—21. März.

Deutschnationale Volkspartei. 16. März, abends 8 Uhr. Nähabend im Landesverband, Leipziger Straße 17, II. — Abends 8 Uhr, Gruppe Südwest im Hofjäger, Lindenstraße. Herr Nitolaus Schäfer-Merseburg spricht über: „Die Erbfehler der Deutschen." Rezitationen und musikalische Darbietungen. — Abends 8 Uhr, Gruppen Mitte-West und Mitte-Ost im Mars-la-Tour, Gr. Ulrichstr. 10. Freiherr von Lentz spricht über: „Die Bedeutung der Reichspräsidentenwahl". Sologesang und Rezitationen. — 17. März, abds. 8 Uhr, Große öffentliche Wahlversammlung der vereinigten nationalen Parteien und Verbände im Wintergarten. Es spricht Reichstagsabgeordneter Dr. Gereke über: „Ein nationaler oder ein internationaler Reichspräsident?" — 18. März, abends 8 Uhr, Turnhalle Friesenschule, Schauturnen der Jugendgruppe. — 24 März, abends 8 Uhr, Oeffentliche Versammlung der vereinigten nationalen Parteien und Verbände im Deutschen Gesellschaftshaus, Leipziger Str. 63. Besonders für die Schutzpolizei spricht Polizeimajor a. D. Borck über: „Schutzpolizei und Beamtenschaft in ihrer Stellung zueinander und zum Staat". — 25. März, ¼4 Uhr, dritter Jugendnachmittag im großen Thaliasaal. Film: „Der Totenkopfreiter"; anschließend humoristische Filme. — 27. März, 4 Uhr, Hofjäger, Lindenstraße, gemütliches Beisammensein der Gruppe Südwest mit anschließender Unterhaltung. — Deutschnationale Mitgliederversammlungen i. Saalkreis: Bebitz: 17. März, abends 8 Uhr, im Bahnhof Bebitz für die Ortschaften Unterpeißen, Lebendorf, Bebitz und Trebitz einer Mitgliederversammlung. — Gröbers: 18. März abends 8 Uhr, im Restaurant zum Bahnhof Mitgliederversammlung. — Könnern: 19. März, aends 8 Uhr, im Hotel „Zum gold. Ring" Mitgliederversammlung. — Hohenedlau: 18. März, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung. — Mitteledlau: 20. März, abends 8 Uhr, in Föllners Gasthof Mitgliederversammlung. — Dammendorf: 21. März, abends 8 Uhr, im Gasthof Mitgliederversammlung.

Nachrichten für den Wintersport.

Thüringer Wald: Schneedecke unverändert 30 bis 70 Zentimeter. Geringer Neuschnee. Mäßiger Frost.

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H. Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Erich Krüger, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: Fr. Beeiger, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Korpulenz und Krankheit.

Bei den meisten Menschen stellt sich schon vor dem vierzigsten Jahre irgendein Merkmal des beginnenden Alters ein, meistens in Form einer unliebsamen Leibesfülle.

Korpulenz ist die Einleitung für allerlei Gebrechen und Schwächen der reiferen Jahre. Sie ist eine Folge der Verzögerung des Stoffwechsels und Blutumlaufes und steht im Zusammenhang mit vielen körperlichen Leiden und Beschwerden.

Je später Leute korpulent werden, desto länger bleiben sie jung, frisch, lebensmutig und leistungsfähig.

Durch knappe Ernährung die Fettleibigkeit bekämpfen zu wollen, hat keinen Zweck. Blutarmut und Nervenschwäche sind oft die Folgen.

Noch schädlicher können Jodkuren, einschließlich der Kuren mit sogenannten Entfettungstees, die aus jodhaltigen Pflanzen (Fucus) hergestellt sind, im Einzelfalle wirken.

Wer Zeit und Mittel dazu hat, benutzt mit Erfolg gegen Fettleibigkeit Brunnenkuren. Aber man kann doch nicht das ganze Jahr in Kurorten zubringen.

Der Reaktol-Versand in Berlin hat nach den wirksamen Bestandteilen von fünf der bewährten Kurbrunnen Tabletten künstlich hergestellt, die man jederzeit ohne große Vorbereitungen einnehmen kann, und die gegenüber allen anderen Kuren außerordentlich billig sind.

Die Kur erfordert keine besondere Diät oder sonstigen Zwang, man wird nicht im Beruf oder in der Erholung gestört, sie verursacht keine Durchfälle oder sonstige Unannehmlichkeiten, und, was die Hauptsache ist, sie wirkt ganz ausgezeichnet.

Reaktol hat Dankschreiben von Personen, die ihrer Stellung nach sicher nicht einen überraschenden Erfolg bestätigen würden, wenn er nicht tatsächlich vorhanden wäre und sie kann mehrere tausend solcher Erfolgsbestätigungen aufweisen. Gewichtsabnahmen von 20 bis 30 Pfund sind nichts Seltenes, und wohlgemerkt, wird das erzielt ohne jede Beeinträchtigung des Wohlbefindens, vielmehr macht sich schon nach kurzer Zeit ein deutlich wahrnehmbares Gefühl größerer körperlicher Frische bemerklich. Atemnot, Kopfschmerzen und andere Begleiterscheinungen der Korpulenz verschwinden oft schon, bevor eine größere Gewichtsabnahme festgestellt werden konnte.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese: An die Hauptniederlage für Reaktol, Viktoria-Apotheke, Berlin A 121, Friedrichstraße 19. Es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Reaktol nebst einer für jeden Korpulenten außerordentlich wichtigen und interessanten Aufklärungsschrift zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen, oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.

Reaktol ist in den meisten Apotheken zu haben.

Marke Krötearing

Dessauer Chem. Fabrik

KADESIA Seife Nr. 1548

KADESIA Köln. Wasser-Seife

KADESIA Lavendel-Seife

verleihen jugendfrisches Aussehen u. geben d. Haut einen zarten Schein!

Zu vermieten

In herrschaftlich Hause sind **zwei leere Zimmer** mit Küchenbenutzung zu vermieten. Ausführliche Offert. von Wohnungsuchenden bis Nr. 18006 erbeten unter **X. 4558** an die Exp. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer zu vermieten **Alter Markt 22, Laden.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Taubenstraße 22 ptr.

Freundl., möbl., sonniges Zimmer per sofort oder später zu vermieten. Preis 20 Mark. Mansfelder Str. 13, II l.

Mietgesuche

Wohnungstausch!

Geboten: Halle (Saale). Dorfstr., I. Stock, geräumige herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer im der Etage, Bad, Innenklosett usw. Friedensmiete 850 Mk.

Gesucht: Halle (Saale). geräumige herrschaftliche Wohnung von 5 8 Zimmern mit Küche, Mädchenzimmer usw. möglichst Bahnnähe. Umzug kann vergütet werden.

Wohnungsfürsorgestelle der Reichsbahndirektion Halle (Saale).

Kapitalien

10—12000 Mark auf gewerbl. Grundstück zu Bauzwecken von Selbstgeber gesucht. Offert. unter C. 20530 an die Expedition dieser Zeitung.

Grundstücksmarkt

Ein- ev. auch Zweifam.-Haus mit Garten, im Norden oder Crölwitz gegen andere Ang. gesucht Tauschwohn. (4 Z., Mädchenzk. u. Zub. Nähe Roo vorh. Off. unter **N. 2546** an die Exped. d. Ztg.

Landwirtschaft gesucht die sich parzellieren läßt. Nachweis wird honoriert. Berichtmacherhelfer unerfahren. Ausführl. Angebote erb. u. **Id. 215 „Invalidendank"** Annon.-Expedition, **Berlin W 9.**

Ein in guter Lage im Mittelpunkt der Stadt gelegenes u. eingerichtetes **Lebensmittelgeschäft** ist wegen Uebernahme eines andern sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Kleine Wohnung dadurch sofort frei. Offerten unter **M. B. 20 postlagernd Eisleben.**

Zu verkaufen

Weißes, guterhaltenes **gestricktes Kinderkleid** preiswert zu verkaufen **Hagenstraße 3 I.**

Tri tertiojes Grammophon mit Platten preiswert zu verkaufen. **Reilstraße 130 II.**

Schaukelbadewanne gut erh. i. 15 M. zu verk. **Forstlerstr. 1, II**

Plüschsofa ohne Arm, sehr gut im Polster. M. 80. 1 mittelarofser **Spiegel** M 30 und **1 Stubenuhr** aufhend, M. 12 verkauft **Rau Leipzigstr 40**

Guter Photoapparat 10×15, zu verkaufen **Ablsdorf, Kr. Mansfeld Schenkgasse 30.**

2 neue eiserne Bettstellen zu verkaufen **Blanke, Bachstedt.**

2 Paar gebr. Konfirmandenstiefel Gr 36, zu verkaufen **Wilhelmstr 38, II.**

1 Fenster und eine Egge zu verkaufen **Ziegelrode 61.**

Voll-Geige mit Kasten Ständer und Schule billig zu verkaufen. Offerten unter **J. 1349** an die Exped. dieser Zeitung.

Kaufgesuche

1 gebrauchte **Chaiselongues** zu kaufen gesucht. **A. Dorn,** Blauchaer Str. 71d, H. II

Kaufe guterhaltenes Stubenwagen u. erbitte Preisofferten unter **V. 4175** an die Exped. dieser Zeitung.

Gut erhaltener **Puppenliegewagen** zu kaufen gesucht. Off. unter **U. 3942** an die Expedition dieser Zeitg.

Alt-Kirschbaum- oder Birke- **Eckschrank** runder Tisch, Sofa, 4—6 Stühle u. Nähtisch zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 2129** an die Exped. d. Ztg.

Per 1. April **Kolonialwarengeschäft** mit oder ohne Gastwirtschaft zu pachten. ausführl. Offerten unter **A. R.** postlag. Gettersfeld bei Querfurt.

Tiermarkt

Verkaufe mehrere junge schwere **Arbeitspferde** günstige Zahlungsbedingungen. **Arno Pfug,** Gutsverwaltungen b. Nordhausen.

Stutfohlen Holsteiner, 1½ J., Feldfuchs m. 1 Schwein, gut i. Bau und Gang trommt, verkauft oder tauscht gegen Rind **A. Frauendorf,** Knapendorf.

Eine braune **Oldenburger Stute** m. Stern, 4 Jahre alt, als Reit- und Kutschpferd passend, verkauft **M. Tümmel, Kirchscheidungen** (Unstrut)

Eine tragende **Zugkuh** verkauft **Leimbach Nr. 14** bei Querfurt.

Rauhhaarteckel prima Stammb. verk. **Walther,** Techa, Gasthaus am Bahnhof.

Wegen Aufgabe meiner Stellung verkaufe ich meinen wachsamen **Dobermann** mit Stammbaum. **Heinr. Handt Halle** Lafontainestr. 8

2 Paar schwere, gängige, baierische **Zugochsen** zu verk. **Erbrichtergut Süptitz** bei Torgau.

Hirschr. Tackel stammend, ½ Jahr alt zu verkaufen. **Hoffmann,** Kirchtor 30 II l.

Vermischtes

Suche für meinen Sohn während seiner 3jähr kaufm. Lehrzeit **gute Pension** mögl. Nähe Leipzigerstr. Gefl. Gebotte gefl. Angebote mit Preis an **Frau Amanda Bastian** Freyburg/Un. rst.

Haltbare gute Schuhsenkel empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Große Steinstraße 84

Auf Teilzahlung! Herren- u. Damen-Konfekt., Wäsche Trikotagen, Wolle usw. **Eckert,** Schillerstraße 28.

Ballenfleck-Harz Gute Pension bei **Frau Dr. Meyer,** Martenstraße 1.

Zücht. Kochfrau empfiehlt sich für Familienfestlichkeiten. Off. unter **S. 20322** an die Exped. d. Ztg.

la Wurst reines Schweinegut vorzüglich schmeckend, liefert u. billigst. Tagespreisen a. Private Feriengästen, Kantinen und dergl. **Robert Paul** Fleischermeister **Förderstedt (Börde)**

Jeden Dienstag und Freitag **Großes Schlachtefest**

Ab ½9 Uhr ff. **Wellfleisch,** dazu hochfeinen eckauten Sauerkohl.

Ab ½3 Uhr delikate frische **Rots, Lebers und Schwartenwurst.** Täglich frische **Bratwurst.** Täglich frisches **Gehacktes.**

Bernhard Borgis Domplatz 10. — Telephon 1833. Erste u. größte Hall. Hausschlächterei mit elektrischem Betrieb.

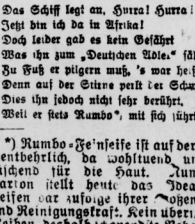
Wegen Aufgabe der Pachtung werden verkauft:

2 Celler Kutschpferde, braun, 1.80 m groß, 5- und 6jährig
2 tragende Trakehner Fuchsstuten (eine mit Fohlen, 5- und 9jährig),
2 Pittauer Stuten (eine mit Fohlen),
2 edle Jährlingsfohlen
20 jüngere und ältere tragende Sauen
2 deutsche Edelschweine-Eber,
120 — 2jährige Schafe, April—Mai lammend
2 leichte Ackerwagen, 1 Break, (sitzig)
1 offener Jagdwagen, 1 Pennywagen mit Geschirr.

Städtisches Landgut Gimritz, Halle a. S.

Rumbo Reise-Abenteuer

(Bitte ausschneiden!) (Fortsetzung folgt)



Das Schiff legt an, Hurra! Hurra!
Jetzt bin ich da in Afrika!
Doch leider gab es kein Gefährt
Was ihn zum „Deutschen Adler" fährt.
Zu Fuß er pilgern muß, 's war heiß.
Denn auf der Stirne perlt der Schweiß.
Dies ihn jedoch nicht sehr berührt,
Weil er stets Rumbo*) mit sich führt.

*) Rumbo-Fe'nseife ist auf der Reise unentbehrlich, da wohltuend und erfrischend für die Haut. Rumbo im Karton stellt heute das Ideal aller Seifen dar infolge ihrer großen Mild- und Reinigungskraft. Kein übertrieben sparsamer Reiben, deshalb schonendste Behandlung der Wäsche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250317021/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Keine Besserung in Aussicht.

Von einem hallischen Bankdirektor.

Die am 26. Februar 1925 durchgeführte Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes von 10 auf 9 Proz. war geeignet, den Eindruck hervorzurufen, als ob am Geldmarkt eine wesentliche Erleichterung eingetreten sei. Diese Auffassung sollte sich bald als eine irrige erweisen. Schon die Aeußerung des Herrn Dr. Schacht, daß die Ermäßigung einen Versuch darstelle und nicht auf den bei der früheren Diskontpolitik angewendeten Grundsätzen beruhe, war geeignet, vor allzu optimistischer Auffassung zu warnen. Die Entwicklung des Geldmarktes und der wirtschaftlichen Lage der letzten Wochen beweisen, wie weit wir noch von einer Besserung entfernt sind. Der Ausweis der Reichsbank per Ende Februar zeigte eine Steigerung des Notenumlaufes um 563,1 Millionen Mark, der Gesamtumlauf an Zahlungsmitteln stellte sich Ende Dezember 1924 auf 4,3 Milliarden, Ende Januar 1925 auf 4,2 Milliarden, Ende Februar auf 4,4 Milliarden Mark, zeigt also eine, wenn auch langsame Tendenz zur Steigung. Die Deckung in Gold und Devisen beläuft sich allerdings noch immer auf den stattlichen Satz von 69,7 Proz., so daß

zu Befürchtungen hinsichtlich der Währung kein Anlaß

vorliegt. Die in den Agenten für Reparationszahlungen angesammelten Beträge sind von diesem zum größten Teile wieder abgezogen worden. Die größere Anspannung unseres Zentralnoteninstitutes läßt einen Schluß auf die Gesamtversassung des Geldmarktes zu. Die Entwickelung des Privatdiskontmarktes ist nur dann und nur insoweit möglich, als den Großbanken die jederzeitige Rediskontmöglichkeit bei der Reichsbank offen steht. Erfährt diese Rückendeckung infolge der Anspannung der Reichsbank eine Einschränkung, dann wird im gleichen Augenblicke auch der Markt der Privatdiskonten enger werden. Ebenso, wenn auch nicht ganz so schroff, liegen die Verhältnisse für die Unterbringung von Warenwechseln.

Selbst die in den Berichten der Berliner Börse zum Ausdruck kommende Geldflüssigkeit ist unter den augenblicklichen Verhältnissen nur relativ zu werten. Die Notiz für tägliches Geld stellt sich an der Börse noch immer auf 9—11 Proz., also zumindest auf den Satz der offiziellen Reichsbankrate. Wenn in diesem hohen Zinssatz schon zum Ausdruck kommt, daß

Geld ein begehrter Artikel

ist, so muß man bei Betrachtungen über die Flüssigkeit noch Wert auf die Tatsache legen, daß es sich fast ausschließlich um Summen handelt, die nur ganz kurzfristig zur Verfügung stehen, so daß die Wirtschaft aus ihnen nur bedingten Nutzen ziehen kann. Schon die Herkunft der Börsengelder beweist ihre Untauglichkeit zu fester Anlage; handelt es sich doch zumeist um Beträge, die aus Steuerein-kommen oder Guthaben der Postscheckämter stammen. Daneben spielt noch der Erlös aus Effektenverkäufen eine Rolle, und zwar solcher, die man als „Vorsorgeverkäufe" bezeichnen kann. Das für Handel und Gewerbe so dringend benötigte langfristige Geld zur Stärkung der Betriebsmittel bleibt nach wie vor knapp.

Der Mangel an verfügbaren Spargeldern schränkt auch die Absatzmöglichkeit der von den Hypothekeninstituten ausgegebenen

Goldpfandbriefe

ein, was wiederum auf die Hypothekenbanken selbst zurückwirkt und ihre Tätigkeit als Hypothekengeber einengt.

Die Effektenbörse zeigte die ganze Reihe von Tagen ein durchaus mattes und lustloses Gepräge. Die mangelnde Unternehmungslust der Spekulation ist nicht allein auf die Lage des Geldmarktes zurückzuführen, sondern auch auf die wenig erfreulichen Mitteilungen über die allgemeine Wirtschaftslage. Rechnete man Anfang des Jahres noch mit einer Belebung des Geschäftes, so hat die Entwickelung gezeigt, daß sich auch die bescheidenen Hoffnungen nicht verwirklicht haben. Auch die letzte Leipziger Messe kann in ihrem Ergebnis höchstens als Mittelmesse bezeichnet werden.

Vom Kohlenmarkte, der gewissermaßen als Wirtschaftsbarometer gelten kann, liegen Meldungen vor, daß die Ruhrkohlen-A.-G. für den Monat Februar voraussichtlich nur 50 Proz. der Beteiligungen ihrer Mitglieder abnehmen wird. Auch im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau machen sich Absatzschwierigkeiten bemerkbar, die noch durch den mangelnden Verbrauch von Hausbrand infolge der ungewöhnlichen Witterung dieses Winters verschärft werden. Im Bitterfelder Bezirke sollen zahlreiche Gruben die Einlegung von Feierschichten angekündigt haben.

Nicht zu unterschätzen ist die Agitation in Arbeiterkreisen, die auf eine

Erhöhung der Löhne

unter gleichzeitiger Verkürzung der Arbeitszeit hinzielt. Wenn auch diese Bewegung außer bei der Reichsbahn noch nirgends zum Streik geführt hat, so ist sie doch durchaus ernst zu nehmen. Es gährt allenthalben; aus früheren Wirtschaftskämpfen ist ja auch bekannt, daß der Monat März stets als ein kritischer betrachtet werden muß.

Die Ziffern des Außenhandels für den Monat Januar weisen eine Verschlechterung auf; die Einfuhr hat zugenommen, während die Ausfuhr gleichzeitig abgenommen hat. Ob die Verteuerung, die für England die dortige Erhöhung des Diskontsatzes hervorruft, hierin eine Wandlung bringt, muß abgewartet werden.

Zieht man noch in Betracht, daß auch die politischen Verhältnisse infolge der ungeklärten außenpolitischen Lage und der im Zusammenhang mit der Reichspräsidentenwahl zu erwartenden innerpolitischen Kämpfe einen Druck auf die Wirtschaft ausüben, so gewinnt man den Eindruck, daß wir vor besonders schweren Wochen stehen und es der ganzen Umsicht unserer Wirtschaftsführer bedürfen wird, um der kommenden Zeit die Stirn zu bieten.

Still.

Berlin, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Da entgegen den Erwartungen des Publikums es trotz des festen Verlaufs der Sonnabendbörse nicht zu einer größeren Geschäftsbetätigung kam, setzte der Verkehr bei kleinen Umsätzen lustlos bei zumeist abgeschwächten Kursen ein. Die Kursveränderungen sind aber unbedeutend und gehen über 1 Prozent selten hinaus, wobei zunächst Abschwächungen überwiegen. Auch heimische Anleihen stellten sich bei Realisierungen durchaus etwas niedriger. Banken und Schiffahrtsaktien behaupten bis auf wenige Ausnahmen.

•

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 16. März. Hafer gut 213—216, mittel 207—212, Gerste 250 bis 256, gelber Platamais 205—207, kleiner Mais 212. Taubenerbsen 250, Futtererbsen 240—245, matter.

Breslauer Messe. Sonntagvormittag wurde die Breslauer Messe eröffnet. Die Messe ist außerordentlich gut beschickt. Das Geschäft setzte recht lebhaft ein.

Kaliverhandlungen mit Frankreich.

Die Vertreter des Deutschen Kalisyndikats und der Societee Commerciale des Potasses d'Alsace sind in Luzern zusammengetroffen, um die Basis der bereits bestehenden Verständigungen zu verbreitern und die Vereinigung der beiderseitigen Bestrebungen für die Entwickelung des Weltverbrauches an Kali herbeizuführen. Ueber die Hauptpunkte waren die Meinungen übereinstimmend. Die Besprechungen werden in einer demnächstigen Versammlung fortgesetzt werden.

In Berlin kosteten den 14. März

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.198	4.205	1 Pfund Ster.	20.077	20.127
100 poln. Mark	167.79	168.21	100 Frcs. Frz.	17.075	17.115
100 tschech. Krk.	21.63	21.69	100 Lirette Ital.	59.48	59.62
100 österr. Kr.	80.93	81.13	1 Peso Argentin.	1.660	1.664
100 schweiz. Frk.	21.21	21.27	100 Markka Finn.	10.565	10.605
100 ungar. Kr.	12.448	12.488	100 Lew Bulg.	3.065	3.075
100 dänisch. Kr.	13.06	113.34	100 Leu Rumän.	1.719	1.723
100 norwegisch. Kr.	64.37	64.53	1 Milreis Brasil.	0.463	0.465
100 schwed. Kron.	75.71	75.89	100 Dinar Jugosl.	6.74	6.76
100 finnl. Mk.	10.405	10.435	100 Esc. Port.	20.075	20.125
100 span. Peset.	59.125	59.265			
100 griech. Drachm.	5.815	5.835			

Wertbeständige Anleihen

14. März 1925

4% Ann. Roggen I.u.II A.	6.93
4% Dan. Lt. Kleiner Besitz	10.40
4% Dan. Roggen 1912	6.00
4% Dresdn. Kohlenw.-A.	—
4% Elektro Mitteld. Kohle	2.95
4% Fr. Anh. Roggen	7.20
4% Frankf. Hannov. Kohl.	11.75
4% Kurm. Neumrk. Rogg.	6.50
4% Mecklen. Zentral-Rogg.	5.75
4% Meckl.-Schwer. Rogg. A	5.90
4% Oldenburg. Roggenanleihe	22.50
4% Pr. Ctr.-Bd. Rogg.-Pfbr.	5.40
4% Pr. Ctr. Bd. Rpf.	5.55
4% Preuß. Landeswertanl.	4.45
4% Preuß. Roggenwertanl.	6.00
4% Roggenrentenbank	5.65
4% Sächs. Braunkohle	2.25
4% do. do. Ausg.	2.29
4% do. do. 1. Ausg.	2.30
10% Prov. Sächs. Ids. G.-Pf.	91.75
4% Sächs. Landw. Roggen	5.80
4% Sächs. Landw. Roggen	5.90
4% Thür. evang. Roggen	6.80
4% West. Prov. Kohle	10.75

Berliner Produktenbörse vom 14. März

Für 1000 kg (in Reichsmark.) Für 100 kg

Weizen, märk.	248	251	Weizenkleie	13,80 14,00
„ pomm.	—	—	Roggenkleie	14,00 14,20
„ mecklenb.	—	—	Raps 1000 kg	390 395
„ schles.	—	—	Rein. oel 1000 kg	— —
Roggen märk.	229	232	Erbsen, Kleinsta	25,00 30,00
„ pomm.	—	—	Kl. Speisesoja	20,00 22,00
„ mecklenb.	—	—	Futtersoja	19,00 20,00
„ neumk.	—	—	Peluschken	18,00 19,00
Sommergerste	235	255	Ackerbohnen	19,00 20,00
Wintergerste	210	223	Wicken	18,50 20,00
Hafer märk.	185	190	Blaue Lupinen	12,25 13,50
„ pomm.	—	—	Gelbe Lupinen	14,50 16,00
„ mecklenb.	—	—	Seradella alte	— —
Mais, Lo Plata	—	—	neue	14,25 16,50
„ loco Berlin	205	—	Rapskuchen	16,50 16,80
„ a. Verladung	—	—	Leinkuchen	22,00 22,50
Mehl, 70% (D.-8.)			Trockenschnitzel	9,50 9,60
Weizenmehl	32,50	35,25	Zuckerschnitzel	— —
Roggenmehl	32,00	34,25	Torfmelasse	9,20
			Kartoffelflocken	19,00 19,20

Berliner Schlachtviehmarkt vom 14. März.

Auftrieb: 294 Rinder darunter 90 Ochsen, 173 Bullen, 1258 Kühe und Färsen, 2230 Kälber, 7601 Schafe, 7610 Schweine, 264 sonst. Schweine. 24 Ziegen. Es notierten: Ochsen: 1. Kl. 50—55 Mk., 2. Kl. 44—48 Mk., 3. Kl. 37 bis 40 Mk., 4. Kl. 30—35 Mk. Bullen: 1. 46—48, 2. 41 bis 44, 3. 36—40. Färsen und Kühe: 1. 46—52, 2. 40—45, 3. 31—36, 4. 25—28, 5. 20—23. Fresser: 33—38. Kälber: 1. 2. 80—90, 3. 65—75, 4. 45—60, 5. 35—42. Stallmastschafe: 1. 48—51, 2. 33—42, 3. 23, 30. Schweine: 1. 2. 65—66, 3. 63—64, 4. 60—62, 5. 58, 60, 6. 57. Sauen 60—62 Frcsn: 15 23. Marktverlauf: In allen Gattungen ruhig. Rinder und Kälber in guter Ware glatt.

Leipziger Produktenbörse vom 14. März.

Weizen inländ. 240—250 Roggen inländ. 240 250, Gerste Sommer inländ. 240—280, Gerste Winter 215 235 Hafer inländ. 175—215. Mais amerik. runderzug 210—230, Raps 360—390 Erbsen 230 270. Die Preise verstehen sich für 1000 kg in Reichsmark

Vorkurse der Berliner Börse vom 16. März

5% D. Reichsanl.	0.74	Gastow Hertzau	32.37	Bitterfeld. Farben	27.30	Adler Werke	4.00	Loewe A. G.	—
„ Schatzanweisungen	4.80	Klöckner-Werke	38.50	Ch. Goldschmidt	120.50	Aegis, Nhs. Mtbr.	31.25	Rhein Metallw.	77.38
Deutsch-Austr.	—	Köln-Neuessen	97.00	Höchster Farben	27.87	Berl. Anh. Mfabr.	4.75	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	93.50	Laurahütte	7.25	Köln-Rottweiler	127.87	„ Karlsruh. Ind.	18.25	Vogtl. Tüllfabr.	—
Hamburg-Süd-Amerik.	49.00	Hannover-Braunschw.	67.5	Meroxbl. Kokew	49.37	Maschinen	18.25	Wettin-Vollma	75.25
Nordd. Lloyd	12.50	Mansf. Bergb.	4.62	Rhein. Sprengst.	10.90	Gebr. Böhler	—	Hammesen u. Co.	21.25
Verkehrsbetriebe	4.30	Deutsch. Eisenbahn	12.25	Rütgerswerke A.-G.	18.25	Daimler Motoren	8.00	Röhrenmannesm.	—
Berl. Handelsges.	2.90	Eisenind.	11.50	Scheidemandel	—	Deutsche Masch.	5.63	Gelsenkirchl. Bergw.	12.00
Comm. u. Privatb.	162.00	Phönix	64.37	Akkumulatoren	135.25	Fr. Krupp Masch.	7.12	G. A. Kahlbaum	33.10
Darmstädter Natbk.	138.50	Rhein. Braunk.	56.62	Allg. Elektr. Ges.	11.90	Karlsruher Masch.	3.60	Ortwerke	36.62
Deutsche Bank	135.75	Rheinstahl	58.12	Bergmann Elektr.	19.12	Gebr. Körting	56.27	Dessauer Gas	42.00
Diskonto-Ges.	—	Vereinsbank	31.00	Elektr. Lieferges.	13.75	Orenstein & Koppel	4.10	Hirsch, A. W. Kupfer	18.00
Dresdner Bank	115.00	Ilse Bergbau	—	El. Licht u. Kraft	7.37	L. Loewe & Co.	160.00	Fahlberg, List & Co.	5.10
Disconto-Ges.	—	Gelsenkirchen	109.00	Felten-Guillaume	—	Motoren Deutz	21.00	Garotti-Schokol.	2.40
Deutsch. Eisenw.	18.90	Deutsche Erdöl	34.87	Siemens Halske Unter	138.00	Brenst. & Koppel	19.90	Schultz Patzenh.	36.25
Felten & Guilleaume	67.25	Adler & Oppenheim	18.75	Siemens & Co.	13.20	Ludw. Loewe	41.00	Leonh. Tietz	7.25
Harpener Bergbau	147.10	Anhalt. Kohlen	153.00	Vogtländ. Kabelw.	1.40	Wolff, B.	6.70	V. Schuhf. Berlin W	2.90
Hoesch Stahlw.	94.00	Chem. Grünau	27.40	Siemens & Halske	76.75	Zimmermann-W.	1.90	Neuguinea	—
Hohenlohewerke	25.80	Chem. v. Heyden	3.80	Gothaer Waggon	—	Gebr. Junghans	3.90	Otto Hinsen	29.12
Ilse Bergbau	29.75	Dynamit Nobel	111.87	Hannover Waggon	7.50	Deutsche Kabel	1.90	Disch. Erdöl A.G.	61.50
				Linke-Hoffmann	11.50	Eisenbahnbed.	6.00		
						Hackethal	—		
						Hirsch Kupfer	—		

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 14. März

Abkürzung der Kurszeiten.

In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Billionen angegeben z. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzuzufügen. Beispiel: 125 = 125 Bill. Proz.

Staatsanleihen

	heute	vor.
Dollarschatzanw.	92.75	91.75
5% D. Reichsanl.	7.35	7.70
4% „ „	0.91	0.895
3½% „ „	0.81	0.805
3% „ „	1.16	1.19
4% Dt. Schutzg. A	6.10	5.75
Sparprämien Anl.	1.465	1.47
4% Pr. Sch. (ausl.	0.85	0.85
4% Pr. Konsol	1.05	1.00
3% „ „	1.11	1.065
3% „ „	1.04	1.00
3% Anh. Staatsl. 19	1.15	1.12
3% Hamb. St.	2.60	2.40
4½% Hb. St. A. 19 A	1.55	0.141
4% Sächs. St. A. 16	0.50	0.50
3% Sächs. Staatsr.	1.01	1.01
4% Sächs. Prv. 5-7	1.40	1.40

Deutsche Pfandbriefe

4% Landsch. Cent.	—	—
4% „ do.	—	—
3% „ do.	—	—
4% Landschaftl. alte	—	—
4% Sächs. „ neue	—	—
3% Sächs. „ alte	—	—
3% Sächs. „ neue	—	—

Ausländische Renten

6% Arg. Gest. St. 1	0.20	0.12
4% Oest. Gold	10.95	10.50
4% Oest. Kronen	1.10	1.05
Oest. kons. J. 1	0.87	0.875
Oest. Silber	1.60	—
Oest. Papier	0.92	0.925
4% Türk. Bagdad I	11.00	10.90
4% „ „ II	9.40	9.25
4% „ unif.	—	18.00
4% „ Zollobl.	10.25	10.00
Türk. Lose	23.1	22.90
4% Ung. St. 13	8.50	8.80
4½% Ung. St. 14	8.40	8.37
4% Ung. Gold.	9.25	9.30
4% Ung. Kronen	1.25	1.25
5% Tehuantep.	—	—
6% Tehuantep.	—	—
4% Mazedonier	13.00	13.10

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor.
Deutsch Austr.	29.00	28.50
Hamb. Paketf.	94.00	90.80
Hamburg-Südam.	47.37	47.25
Hansa	12.00	11.90
Kosmos	—	18.50
Nordd. Lloyd	4.20	4.10
Roland-Linie	—	12.62
Ver. Elbeschlepp.	2.87	2.90

Bank-Aktien

	heute	vor.
Bank elek. Werte	5.25	5.20
Bk. f. Thüringen	7.50	7.50
Barmer Bankver.	1.60	1.50
„ Creditbank	.225	0.20
Bayr. Vereinsbk.	2.00	2.00
Berl. Handelsges.	162.00	159.87
Braunschw. Bk.	0.60	0.8
Comm.- u. Privatb.	6.50	6.30
Darmst. u. Natbk.	133.10	13.50
Dessauer Landb.	1.40	1.37
Deutsch-Asiat B.	40.00	39.25
Deutsche Bank	131.50	130.50
Disconto-Gesell.	114.50	104.00
Dresdner Bank	114.37	114.37
Hall. Bankverein	1.80	1.90
Leipz. Kreditanst.	3.90	3.90
Mitteld. Kreditb.	2.00	2.00
Oesterr. Kredit	8.50	8.37
Pr. Bodenkredit	7.20	7.3
Pr. Pfandbr. Bk.	4.10	4.00
Reichsbank	131.60	149.87
Sächsische Bank	61.75	61.50
Westbank	0.20	0.25
Wiener Bankver.	6.25	6.25

Brauerei-Aktien

Engelhardt	30.00	38.00
Schultz Patzenh.	36.00	35.10
Leipz. Riebeck	18.75	19.00
„ Rieb. V.A.	—	—
Schwarzb. Bd.	20.00	20.87

Industrie Aktien

	heute	vor.
Aschener Leder	54.50	54.12
Aschener Spinn.	0.40	0.40
Akkumulatoren	130.30	129.37
Adl. Portl.-Zem.	94.25	94.25
Adler Werke	4.00	4.00
A.-G. f. Anilinfbr.	27.37	26.00
A.-G. f. Bauausf.	0.925	0.90
do. Bürstenind.	72.50	72.9
do. Papierfabr.	0.40	0.425
do. Verkehrsw.	149.00	150.00
Alexanderwerk	4.75	4.75
Allg. Dt. Credit	2.60	2.62
Allg. Elektr. Ges.	12.00	11.80
Alsen Portl. Zem.	143.75	141.00
Amme, Giesecke	5.40	5.37
Anhalt. Kohlen	7.25	7.25
Angl.-Cont.-Gum.	152.00	149.50
Anh. Kohlenw.	33.50	31.00
„ Vz.-A.	20.50	20.50
Ankerwerke A.-G.	58.00	58.00
Annabg. Steingut	27.25	27.3
Annener Guß	11.25	11.1
Anschütz Zeiss	107.00	106.25
Aug. Bode Mitb.	30.50	30.5
Sad. Anilin	150.50	148.50
Baroper Walzwk.	36.50	36.50
Basalt	96.62	95.50
Bautzner Tuchfb.	1.30	1.30
Bayr. Spiegel	5.50	5.3
Bedburg Wolle	9.25	9.20
Berl. Berl. Tuch	141.75	136.25
Bergmann Elektr.	18.62	18.37
Berl. Anh. Mtbr.	4.70	4.50
„ Burger Eisen	—	—
„ Kabelwerke	14.00	13.75
„ Gummi-Hutt.	158.50	153.00
„ Karlsruh. Ind.	122.50	120.75
„ Masch. Bau	17.87	17.50
„ Metall. Ver.	1.12	1.10
Bertholdi Messing	138.50	135.00
Bertrams Metall	7.40	7.37
Bet.- u. Monierb.	2.40	2.50
Briefeld. M. Web	44.90	44.90
Bing-Werke	3.90	3.90
Bochum Guß	86.75	86.7
Bolle Berlin	—	28.12
Bobrisch Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk. u. Br. Ind.	121.00	119.75
Braunschw. Kohl	153.50	154.00
Braunschw. Jute	59.00	58.2
Braunsch. Masch.	26.50	29.00
Breitenb. Portl. C.	76.50	75.5
Brem. Linoleum	34.50	34.50
Buderus Eisenw.	19.00	18.2
Busch Opt. Ind.	108.0	108.12
Busch. Waggon	75.75	75
Butzke & Co.	11.37	11.10
Byk Guldenw.	8.75	8.40
Calmon Asbest	2.50	2.12
Caroline Braunk.	1.40	1.4.
Cartonnag.-Ind.	187.00	75.00
Charlottb. Wass.	13.00	13.10
Charlottenhütte	37.00	36.00
	—	—

	heute	vor.
Chem. F. Buckau	107.50	106.00
„ „ Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	26.62	25.75
Chem. Grünau	13.90	13.90
Chem. v. Heyden	3.75	3.70
Chem. Spinner	141.00	141.00
Concord. ch. Fab.	39.50	39.37
„ Spinnerei	5.67	5.80
Consolid. Braunkohl.	—	—
Conti-Kautsch.	11.80	11.70
Cröllwitz. Papier	12.50	12.25
Daimler Motoren	6.00	5.90
Deutsch Ind.	21.10	21.7
Dessauer Gas	41.87	40.50
Disch. Atl. Telgr.	18.00	18.14
„ Luxb. Bergw.	7.00	77.62
„ Asphalt	81.00	77.00
„ Erdöl A.-G.	60.50	60.00
„ Fensterglas	90.00	90.00
„ Gußstahl	132.00	131.00
„ Jute-Spinn.	—	183.00
„ Kabel	1.90	1.87
„ Kaliwerke	34.25	33.25
„ Maschinen	8.87	8.75
„ Postu. Erb. Vk.	1.70	1.87
„ Schachtbau	—	78.00
„ Steinzeug	5.60	14.25
„ Wollwaren	89.00	89.50
„ Eisenbahnbed.	5.80	5.90
„ Dippe Masch.	68.50	69.50
Dommitzsch Tuch	6.12	5.25
Donnersmarck	110.50	110.00
Doering & Lehrm.	4.50	4.10
Dresd. Baugew.	12.00	12.30
Dt. Erdöl	98.50	98.40
Dürkopp-Werke	16.00	16.50
Dyckerh. u. Widm.	4.62	4.50
Dynamit Nobel	109.37	109.00
Egestorffwerke	98.00	97.00
Eilenburg Kattun	—	27.50
Eintracht Braunk.	90.00	90.00
Eisenb.-Verk.-M.	112.50	112.50
Eisen Veibert	7.80	7.75
Eisenmathes	1.25	1.20
Eisenw. Meyer	1.30	1.30
Elberfeld. Farben	27.50	26.62
do. Kupfer	—	—
Elektr. Liet.-Ges.	105.25	103.25
El. Licht u. Kraft	7.50	7.30
Emaillierwerk	2.00	2.00
Erdmannsd. Sp.	27.00	27.12
Erf. Mech. Schuh.	1.50	1.50
Erneuerm. W.	4.10	4.10
Eschw. Bergw.	152.00	151.50
Essen Steinkohl.	65.10	63.87
Etzoldu. Kießling	9.25	9.10
Excelsior Fahrr.	10.00	11.00
Fahlbz. List & Co.	5.00	5.00
Falkenstein Gard.	16.87	17.00
Feldm. Pr. Zellst.	84.25	81.25
Felten Guilleaume	167.75	167.00
Flöther Masch.	93.50	96.00
Frauenstädt. Zuck.	13.50	13.40
Friedrichsh. Kali	125.00	36.25
Friedrichshütte	135.00	—
R. Frister & Co	6.40	6.00
Fröbels Zucker	67.00	68.00
Fuchs Waggon	1.50	1.50
Gaggenau Eisen	7.50	7.50

	heute	vor.
G. Ganz	0.125	0.125
Gebhardt & Co.	111.50	112.00
Gebhardt & König	43.75	41.75
Gebr. u. Co.	4.87	4.8
Gelsenkirch. Bergw.	87.50	86.25
Gesfürel	—	32.25
Germania Portl. C.	99.87	97.50
Gerresheim Glas	69.50	69.40
Gesch. f. elek. Unter	135.75	135.75
Gladbach Text.	3.12	3.37
„ Wolle	18.00	17.75
Glauziger Zucker	24.50	24.50
Görlitz. Bedbdrt.	77.00	76.87
Görlitz Waggon	4.70	4.60
C. P. Goerz	8.50	8.50
Gothaer Waggon	72.00	72.00
Greppiner Werke	139.00	137.00
Gruschw. Textil	94.75	93.50
Guano Werke	3.00	3.8
Hallesche Masch.	13.00	12.75
Hammersenn. Co.	21.00	20.80
Hannov. Masch.	68.50	66.25
„ Waggon	7.50	7.75
Harb. Gu. Phönix	2.80	2.62
Harburg. Eisen	4.75	4.75
Harpen Bergbau	144.37	142.00
Hartmann Masch.	7.12	7.12
Hockmann A.-G.	95.00	94.00
Hedwigshütte	20.00	21.10
Heine & Co.	1.87	1.50
Held & Francke	0.775	0.75
Hildebrd. Mühlen	2.80	2.75
Hille W.	1.90	2.00
Hilpert Masch.	1.50	1.50
Hirsch Kupfer	124.25	125.00
Höchster Farben	27.50	26.75
Hoesch Stahlw.	91.00	90.25
Hohenlohewerke	25.62	25.10
A. Horch & Co.	15.90	15.50
Hotelbetriebsges.	95.75	96.62
Hubertusbrauk.	46.75	46.25
Humboldtmühl.	22.75	22.75
Humboldt Mühle	—	105.0
L. Hupfeld & Co.	8.00	7.87
C. M. Hutschenr.	79.00	79.75
L. Hutschenreuth	33.12	32.50
Ilse Bergbau	29.70	29.90
Industriebau	76.50	75.00
Ingersoll Rand	1.75	1.75
Max Ihdel & Co.	6.70	6.50
„ Juhas Ind. u. H.	1.50	1.40
Jülich Zucker	11.25	11.3
Kahla Porzellan	9.70	9.60
C. A. F. Kahlbaum	31.70	31.25
Kaliw. Aschersleb.	13.90	18.62
Karlsruh. Masch.	3.62	3.62
Kartoffelfabr.	2.12	2.25
Kassel. Federst.	10.60	10.60
Wilhelm Kaffee	69.10	69.50
Kattow. Bergbau	31.37	30.40
Keramag. ker. W	83.00	84.87
Keula Eisenhütte	—	—
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	59.62	58.40
Köhlm. Stärkefb.	26.75	28.00
Köln-Neuessen	94.00	92.82
Köln-Rottweiler	117.75	115.00
Köln. Gas	4.50	4.25

	heute	vor.
Kölsch-Fölzer	26.80	26.90
Königszelt Porz.	18.00	18.50
Körbisdorf Zuck.	—	124.00
Gebr. Körting	84.62	84.25
Krauß & Co.	4.00	4.00
Krefeld Stahlw.	—	—
Kronprinz Metall	21.50	20.50
Kunstseidefabr.	45.00	45.0
Kunz Treibriem.	3.75	3.70
Kupferw. Dtschl.	—	27.00
Kyffhäuserhütte	1.30	1.30
Lahmeyer & Co.	12.75	12.7
Laurahütte	7.30	7.25
Leipz. Gummi	1.37	1.20
Leipz. Landkraft	79.50	79.25
Leipz. Plantzim.	10.30	10.60
Leonhard Braunk.	27.50	—
Leopoldsgrube	87.75	88.75
R. Lev. Masch.	4.00	3.90
Linde Eismasch.	119.75	119.75
Lindbg. Stahlw.	93.00	93.00
Lindström A.-G.	12.00	121.00
Lingel Schuhfbr.	2.00	2.12
Lingner W.	24.00	24.00
Linke-Hofmann	11.40	11.25
Lippische Werke	0.375	0.325
L. Loewe & Co.	159.00	156.50
C. Lorenz & Co.	117.00	117.00
Luckau u. Stelle	3.25	3.4.
Lüdenscheid.	119.00	120.00
Lufter Masch.	5.10	5.10
Magdeb. Gas	5.00	5.60
„ Bergwerk	104.00	103.75
„ Mühlen	5.70	5.70
Mannesmannröhr.	18.25	18.30
Mannesmann Masch.	66.37	65.37
Mansfeld. Bergb.	4.00	4.00
Marienhütte	51.00	50.00
Marienh. b. Kotzb.	64.00	62.50
Mark Cement	—	—
Masch. Bau-A.-G.	3.80	3.75
Maschfb. Buckau	12.10

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige. Ueberschriftsworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Jungen
Tapezierer
stellt sofort ein
Max Schumann
Hettstedt — Fernruf 230

Tüchtigen Sattler und **Tapezierergehilfen** sucht **E. Tangermann.** Können a. S.

Schmiedelehrling
f. Ostern. Schmiede mit elektrisch. Betrieb. **Arthur Block,** Schmiedemeister, **Golbitz b. Könnern a. S.**

Einen
Lehrling
stellt Ostern ein **Ernst Höroldt,** Schneidermeister, **Holdenstedt,** Kreis Sangerhausen.

Lehrling
für mein **Polster- u. Dekorationsgeschäft** stellt 1. April 1925 ein. **H. Quente,** Thomasiusstraße 10/11

Kräftiger Bursche als
Schweizerlehrling
gesucht. Oberschweizer **Weibel, Neehausen** Post Hönstedt.

Ordentliches, ehrliches
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, erfahren in allen häuslichen Arbeiten zum 1. April gesucht. Off. erb. mit Bild und Zeugnisabschriften an Frau **Fritz Stamm,** Apotheker, Teichgasse 21 erbeten.

Gesucht ein feines, älteres, erstes
Stubenmädchen
oder einfache Jungfer, die gute Kenntnisse im Nähen hat und schon in besseren Häusern in Stellung war. **Frau Spielberg,** Rittergut Heldra bei Eisleben.

Kräftiges
Hausmädchen
aus ordentlicher Familie findet Stellung. **Zwochau Nr. 13.**

Suche für sofort ein gebildetes
Wirtschaftsfräulein
in frauenlosen Haushalt. Bewerbungen unt. **B. 7687** an die Geschäftsstelle.

Es ist Ihnen so bequem gemacht!

Sie gehen zu einer unserer **85 Annahmestellen,** deren Netz sich über ganz Halle erstreckt, und geben dort Ihre „Kleine Anzeige" auf. Am nächsten Tage finden Sie das Inserat veröffentlicht und am selben Tage noch erhalten Sie die Briefe der Interessenten auf Ihr Angebot oder können sich am nächsten Tage die Offerten abholen. Es ist gleichgültig, um was es sich handelt. Ob Sie eine Stellung suchen oder zu vergeben haben, ob Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, ob Sie Nachhilfeunterricht geben oder suchen; Ihr Wunsch wird durch eine „Kleine Anzeige" in der

„Allgemeinen Zeitung"

sicher seine Erfüllung finden.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein. Sie haben dann 10 Worte frei; jedes weitere Wort wird nur mit 2 und jedes Ueberschriftswort mit 4 Pfennig berechnet.

Gutschein
auf eine **Freianzeige von 10 Worten**
nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verlieren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden **nicht nach Zeilen,** sondern **nach Worten berechnet.** Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 4 Pfg., jedes weitere Wort nur 2 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vorm.

Vorlauf des Anzeiger: _____

Auf Geschäftsinserate finden der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von **Stellenvermittlungsbüros,** Altkändlern, Häusern und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kosten die Zeile 7 Pfg., Heiratsanzeigen 21 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Suche wegen Verheiratung der jetzigen um 1. April nicht zu junge, in großem Landhaushalt erfahrene
Mamsell.
Kenntnisse in feiner und einfacher Küche Einmachen usw. verlangt. Meldungen erbeten an **Frau Oberamtmann Meyer**
Domäne Friedeburg/Saale bei Könnern.

Suche ehrliches
Hausmädchen
welches Kochen und alle Hausarbeiten übernehmen kann. Vorstellung Dienstag 12–1.

besseres
Kinderfräulein
Erzieherbildung. Vorstellung Mittwoch 12–1
Frau Dr. Hammer,
Geistestraße 11 II.

Wir suchen zum mögl. sofortigen Antritt
eine perfekte
Stenotypistin
Bewerbungen erbitten wir unter **G. 20 311** an die Exped. dieser Zeitung.

Suche zum baldigen Eintritt
perfekte Köchin
welche auch sonst zu wirtschaften versteht. Offert. mit Bild und Gehaltsansprüchen nebst Angabe des Alters.
Knabenpensionat Hirsch,
Coburg, Hohe Straße 9.

Gesucht für 1. April
erfahrenes Hausmädchen
welches kochen kann.
Vorstellung: Montag 8–12, 3–6.
Frau Berg werksdirektor Wolf,
Zeitzschmauerstraße 2.

Suche zum 1. April
gebild. Stütze
im Haushalt erfahren, 2 Erwachsene und ein 11jähriges Töchterchen. Hilfe für vormittags vorhanden. Etwas Kochen und Nähen erwünscht. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüche an Frau Maich.-Direktor **Kopka, Eisleben,** Provinz Sachsen, Zeitzingstraße 44.

Alleinstehender, älterer Herr vom Lande sucht ältere **ehrliche** Frau ohne Anhang als
Wirtschafterin.
Off. unter **P. 3060** an die Exped. d. Ztg.

Junges Mädchen
für Haushalt gesucht. Selbige muß etwas Kochen können. Federvieh besorgen und sich um die Wäsche kümmern. **L. Grabau, Rittergut Merzleben.**

Für das Kinderheim in Ringleben a. Kyffhäuser wird zum 15. 4. eine gepflegte
Kleinkinderlehrerin
gesucht. Angeb. find. unter Beifügung von Zeugnis, kurzem Lebenslauf und Lichtbild nebst Gehaltsanspr. bis zum 25. 3. zu richten an die **Verwaltung des Kinderheims in Ringleben am Kyffh.**

Für größeren Haushalt wird für baldigst ein älteres, in allen Hausarbeiten erfahrenes und zuverlässiges
Mädchen
gesucht. Möglichst persönliche Vorstellung m. Zeugnissen erwünscht. **F. an M. Höffelbarth Wolda,** Alexanderstraße 47.

Aelteres, bestempfohl.
Wirtschafterin
gesucht, erfahren in allen Zweigen eines Landhaushaltes. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet Frau **Ursula Hoch, Rittergut Niederröblingen** bei Sangerhausen.

Köchin
oder **Stütze** welche auch backen kann und im Hotelwesen bewandert ist **sofort gesucht.**
Hotel und Kaffee „Schwan", Könnern a.

Suche tüchtig., gebildet.
Fräulein
oder **Frau,** welche bedeutend fähigst ist, meinen Haushalt in meiner längeren Abwesenheit zu führen. Vertrauensposten. Ang. mit Gehaltsansprüchen u. besten Empfehlung. an **Fr. Apoth. Blome, Großbodungen** am Südharz.

Ordentliches, fleißiges
Mädchen
für 1. oder 15. April bei gutem Verdienst gesucht. Frau **Wittig, Bad Sultza,** Landhaus Wettig.

Tüchtig. Mädchen
welches gut kochen kann, oder **Köchin** die leichte Hausarbeit mit übernimmt, bei Höchstlohn in 3 Personen-Villenhaushalt in Erfurt gesucht. Zwei Mädchen vorhanden. Angebote unter **B. 7693** an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. April einfache, ehrliche
Stütze
mit guten Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsansprüche erbeten. Frau Studienrat **Dr. Witte, Langensalza.**

Wirtschafterin
Fräulein od. unabhängig Frau, die imstande ist, mit mir einen Haushalt zusammen zu führen, zum 1. April gesucht. Offerten Bild und Zeugnisabschriften beilegen,
Frau Fleischermeister **Bruno Stade, Nordhausen,** Gartenstr. 2.

Für frauenlosen Haushalt vertrauenswürdige
Persönlichkeit
aus guter Familie mit besten Empfehlungen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. **A. 8878** an die Geschäftsstelle.

Suche sofort oder 1. April anständiges ordentliches
Mädchen
für kleines Restaurant nach Freyburg a. Unstrut. Guter Lohn, Familienanschluß, gute Behandlung. Offerten nach **Freyburg a. U.,** postlagernd **P. 33.**

Gesucht wird ein braves, 16 jähr., junges
Mädchen
am liebsten v. Lande für Geschäft u. Haushalt, welch. im Sommer mit d. Tochter leichte Gartenarb. verrichtet. Fam.-Anschl. wird gewährt. Die Familie, 4 Pers., lebt zurückgezogen, mit kl. Landwirtschaft. Stellung dauernd m. gut. Lohn. Angeb. an **A. Zaumann** Gärtnereibesitzer, **Großbreitenbach,** Bezirk Erfurt.

Erste Köchin
in Dauerstellung für größ. Anstaltsküchenbetrieb (Krankenzahl 600 Köpfe tägl.) sofort gesucht. Erstkl. Aus- und Durchbildung im Bürgerl. u. besseren Kochen pp. ist nachzuweisen. Alter zwischen 26 bis 34 Jahre. Bezahlung n. Gr. 4 der Reichs-Bes.-Ordnung. Meldg. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Lichtbild an die **Verwaltung der Medizin. Klinik, Gießen,** Lahn (Oberhessen).

Stellengesuche

Jung. Kontorist
zum 31. 3 ausgelernt sucht Stellung im Büro oder als Verkäufer. Offert. unter **F. 20 333** an die Exp. dieser Ztg.

Material.-Verwalter
Kaufmann, 33 J. alt, verheiratet, 15 Jahre aus großg. Kolonialwarengeschäft, **sucht** selbständ. **Vertrauensstellung** in nur großem Betr. Angebote unt. **W. H. 100 Bleicherode,** postlag.

Junger Schneider
sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich weiter auszubilden. Gefl. Zuschriften erbet. unter **R. 8871** an die Geschäftsstelle.

Suche für Halle
Vertretungen
der Kolonialwaren-, Feinkost- oder Tabakbranche. Offert. erbeten unter **Z. 20 329** an die Exped. dieser Zeitung.

Suche Stellung
als Gärtner und Hausmann, bin verh., 45 J. alt, geb. Jäger. Gute Zeugnisse und Empfehl. vorh. Off. erb. **Wilhelm Knlep, Trebnitz** bei Könnern a. S.

Alt. Kaufmann
mit circa 1000 Mark Interessen-Einlage **sucht** Stellung. **Hugo Strötzer, Cöthen i. A.**

Junger Mann, 23 J. alt, sucht Stellung als
Buchhalter
Offerten an die Filiale in Könnern u. Allg. Ztg.

42jähriger Mann, im Polizeidienst bewandert (unbescholten) sucht
Vertrauensstellung
als Kassenbote, Portier Werks- oder Flurschutzbeamter oder Aufseher. Sehr gute Zeugnisse zur Seite. Offerten unter **D. 20 331** an die Exp. dieser Zeitung.

Schmiedelehrling
welcher 1. April ausgelernt, sucht Stelle. **Sängerlaub. Eunewitz** b. Schkeuditz.

Für meine 20jährige
Tochter
im Kochen und Nähen nicht unerfahren, suche ich zum 15. April oder 1. Mai Stellung in einer guten schlesw.-holst. Familie außerhalb der Provinz (Thüringen bevorzugt) bei Familien-Anschluß und Gehalt, wo Dienstmädchen gehalten wird. **Lehrer Hersch, Kattendorf** bei Kaltenkirchen (Holstein).

Suche für meine Tochter, 17 J., welche die Kinderpflegerinnenschule besucht hat, Stellung als
Kindergärtnerin 2. Kl.
Angebote an **Karl Pfautsch, Rothenschirmbach b. Eisleben.**

Junges, solid. Mädchen 18 J., Landwirtsf., mit guten Zeugnissen, in allen häusl. Arbeiten erfahren sucht zum 1. April Stell. als
Stütze
oder besseres Mädchen bei gutem Gehalt und Familienanschl. Briefe sind zu richten an Landwirt **R. Heß,** Eilsleben (Kreis Arnstadt).

Junges Mädchen
21 Jahre, mit Kochk. und Näh. sucht Stell. als Stütze in bess. Hause. Off. unter **E. 20332** an die Exped. d. Ztg.

Junges Mädchen
vom Lande, 18 Jahre alt, hat Kochen erlernt, **sucht Stellung als Stütze** oder besseres Alleinmädchen sofort od. 1. 4. Gute Behandlung und Familienanschluß. Gute Zeugnisse vorh. Offerten an die Filiale des Blattes **Cöthen,** Beurk. Halle a. S.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
welch. alle Arbeiten verrichten kann, sucht sof. Stellung. **Ferdinand Hickethier.** Größ. d. Rothach bei Weißenfels a. S.

Junges besseres
Mädchen
sucht zum 15. April Stellung in besserem Haushalte, evtl. auch Gut oder Försterei. Offerten bitte **postlag. 100 Buttstädt.**

Gutsbeamtentochter
19 J., erfahr. im Koch. Milchwirtschaft u. Geflügelzucht, sucht zum 1. April eventl. später Stellung als
Stütze
bei Familienanschluß. Werte Offerten erbeten an **Hedwig Meyner. Oberförsterei Oebelsheim a. d. Wes.**

Hausmädchen
41 Jahre, im Haushalt bewandert, sucht Stellung in ruhigem Haushalt. Offerten erbeten unter **A. 8879** an die Geschäftsstelle.

Gebte
Stickerin
sucht Beschäftigung. Gute Ausführung und solide Preise. Offerten unter **Y. 20 328** an die Exped. dieser Ztg.

Junges Mädchen sucht zum 1. oder 15. April Stellung als
Stütze
mit Familienanschluß am liebsten Geschäftshaushalt. Anfr. erbittet **Frieda Bennier, Ukro N. L.**

Hamburgerin, 20 Jahre alt, sucht zum 1. 5. 25 Stelle als
Haustochter
bei ernstem Familienanschluß. Etwas Koch- und Näherkenntnisse vorhanden. Mädchen muß gehalten werden. **Gründahl, Hamburg** Sidderstraße 94 1.

Zwei junge Mädchen 18 u. 16 Jahre, suchen Stellung als
Hausmädchen
zum 1. 4. oder 15. 4 Angebote unter **M. H. 8650** an die Filiale d. Allgem. Zeitung in Aleben a. Saale.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre, welche nähen und plätten kann
Stellung
in besserem Haushalt. Frau **Anna Kunze, Benndorf b. Körbisdorf,** Kreis Merseburg.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige!
Sonntag früh entschlief sanft an den Folgen einer schweren Operation unsere liebe Schwester
Elisabeth Bodenstein
Lehrerin an der Glauchaer Schule.
Halle S., Goethestr. 35, den 16. März 1925.
Geh. Justizrat **Wilhelm Bodenstein** in Leipzig.
Marie Bodenstein, Pestalozzi-Fröbelhaus.
Anna Bodenstein, Lehrerin in Halle.
Oberst a. D. **Paul Bodenstein** in Berlin.
Frau Pastor **Margarete Scharie** geb. Bodenstein, Großlafferd.
Toni Bodenstein, Diakonieschwester in Nordhausen.
Frau Pastor **Clara Schulz,** geb. Bodenstein in Löwenberg in Schlesien.
Hans Bodenstein, Versicherungsbeamter in Stuttgart.
Fritz Bodenstein in Hannover.
Die Trauerfeier erfolgt am Mittwoch nachm. 2 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle. Hieran anschließend Einäscherung.

Aus Halle:
Geboren:
Willy Fischer und Frau Elisabeth, 1 Sohn
Dr. med. Alexander Scheele und Frau Friedel, 1 Sohn, Wilhelm Daegele und Frau Otti, 1 Tochter.

Todesfälle:
Prokurist Ludwig Schucht, 67 Jahre.
Eduard Futh, 72 Jahre. Emil Werner.
Hugo Eggert, 70 Jahre. Institutsgehilfe Louis Heinecke 59 Jahre.

Von auswärts:
Aus Aschersleben
Todesfall:
August Nobel, 80 Jahre.

Todesfall:
Gutsbesitzer Heinrich von Behren, 73 J.
Aus Dessau
Verlobte:
Ursula Matern mit Paul Schäl. Röschen Panier mit Ernst Bechstädt.
Todesfälle:
Louise Deubrecht, 63 Jahre. Hermann Böhm, 81 Jahre.
Aus Eilenburg
Geboren:
Dr. E. Correns und Frau Margot, 1 S.
Verlobte:
Johanna Kinne mit Ewald Horch.
Aus Eisenach
Vermählte:
Dr. Kurt Tischauer und Frau Ellen geb. Teichmann. Paul Löwenstein und Frau Rose geb. Süßmann.

Junges Mädchen
19 Jahre alt sucht Stellung. Angeb. an **Friedrich Rost, Klostermansfeld** Querstraße 6

Wirtschaftsfräulein
26 Jahr. erbeitet., im Kochen u. Backen sowie in allen Zweigen eines landw. Gutshaushalt mehrjährige Erfahrung, **sucht** z. 15. April Stellung in frauenlosem Haushalt. Offerten unt. **A. 8881** an die Geschäftsstelle.

Kontoristin
vertraut i. Buchführung, Stenographien, Schreibmaschine sowie in allen vorkommenden Kontorarbeiten **sucht Stellung** Angebote unter **A. 8875** an die Geschäftsstelle

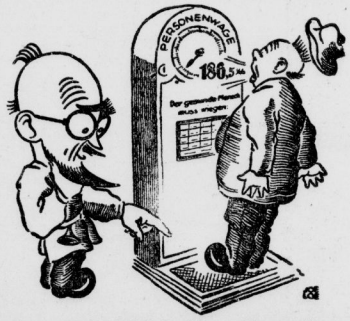
Junges, 20jähriges
Mädchen
vom Lande, welch. schon in Stellung war, sucht Stellung in Privathaushalt in Halle oder naher Umgebung. Angebote erbeten an **Marta Grosche Oberfarnstedt,** Kreis Querfurt.

Heiratsgesuche

Fräulein, 50 Jahre alt, wünscht **aufrichtigen Freund,** bis 55 Jahre kennen zu lernen zwecks
späterer Heirat
Offert. unter **P. 3059** an die Exp. dieser Ztg.

Bis Mitte April verreist
Dr. Strauch

Bis Ende März verreist
Dr. med. Carl Voigt
Frauenarzt, Wettiner Straße 18.



Aus Dr. Unblutigs Praxis.

Aufheben! 7. Fortsetzung folgt!

Sie, lieber Zeitgenosse, wiegen 186½ Pfund. Man sollte es kaum glauben, aber man sieht's. Rechnen wir ½ Pfund ab für Ihre Riesenhühneraugen, die wir mit dem ausgezeichneten Kukirol-Hühneraugen-Pflaster in einigen Tagen beseitigt haben werden, so bleiben immer noch 186 Pfund. Diese respektable Last müssen Ihre Füße täglich treppauf, treppab, die Straßen kreuz und quer tragen, und dabei stecken sie in mutigen, von saulig zersetztem Schweiße feuchten und übelduftenden Lederstiefeln. Ich bekomme täglich viele Füße zu sehen, und wenn auch die meisten zur Feier der Besichtigung frisch gewaschen sind, so sieht man es ihnen doch an, daß ihnen das vorher lange nicht widerfahren ist.

Wenn dann die mißhandelten Füße zu Hühneraugen-Plantagen werden, wenn diese liebenswürdigen Gebilde auf und zwischen den Zehen und auf den Sohlen wachsen wie die Spargel im Mai, wenn Sie nur noch mühselig humpeln können, dann kommen Sie endlich zu mir.

Mein Fußpflege, meine sehr geehrten Herren allen, damit Sie einen elastischen Gang behalten, wenn Sie ein Herr sind, und einen graziösen schwebenden, wenn Sie das Glück haben, dem schöneren Geschlechte anzugehören.

Kukirolen Sie!

Kukirolen heißt, richtige Fußpflege mit den richtigen Mitteln treiben! Nehmen Sie vor allen Dingen jeden Abend das wohltuende Kukirol-Fußbad. Es löst die abgestorbene Haut, die sonst durch den Schweiß verwest und den niederträchtigen Geruch verursacht. Es kräftigt Nerven, Sehnen und Gelenke und Sie haben in kurzer Zeit das Gefühl, als hätten Sie Sprungfedern eingesetzt bekommen. Und jeden Morgen pudern Sie Ihre Füße mit Kukirol-Streupuder. Bei dieser Behandlung bleiben sie auch trocken und warm, denn wer an kalten Füßen und als Folge davon an chronischem Schnupfen leidet, hat stets Schweißfüße. Sie sparen auch viel Strümpfe und Schuhwerk, wenn Sie etwas Kukirol-Streupuder in ihre Strümpfe und Schuhe hineinstreuen, denn der Schweiß zerstört dies.

Und gegen die Hühneraugen, wie gesagt, das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster.

Kaufen Sie zur Fußpflege vor allen Dingen keine unbekannten Präparate, sondern achten Sie auf den Namen „Kukirol" und auf die Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß".

Die ganze Kukirol-Kur (also alle drei Präparate zusammen in einer Sonderpackung vereinigt) kostet nur 3 Mark und ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben. Die 3 Präparate werden selbstverständlich aber auch einzeln abgegeben.

Verlangen Sie noch heute unser neues, wichtiges Büchlein, betitelt „Kukirolen Sie". Dieses gibt Ihnen wichtige Aufklärungen über die Notwendigkeit der Fußpflege und enthält u. a. auch einige Photographien unserer Fabrik.

Kukirol-Fabrik, Groß-Salze (Bad Elmen).

Fortsetzung der „Kleinen Anzeigen" Seite 6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250317021/fragment/page=0004